Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Es wurden in Berlin und dessen näheren Vororten rund 8000 Adelige ermittelt, darunter 4600 dem Officiersstande und Officiersfamilien zugehörige. 529 Vertreter des Adels sind im höheren Civildienst angestellt oder doch akademisch gebildet, 95 Gutsbesitzer, 290 Rentner. Ferner zählt Berlin 207 adelige Kaufleute, Fabrikanten und Agenten, 202 adelige Subaltern- und Unterbeamte, 108 adelige Handwerker und Kleingewerbetreibende. — Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Feuermann Bremer für die unter großer Lebensgefahr vollzogene Rettung von mehreren Personen auf dem Tegeler See verliehen worden. Bremer war zugegen, als die Personen auf dem Eis einbrachen. Ohne Zögern sprang er in den See und rettete die Versunkenen. — Der 50jährige Fabrikinspektor Kirsch schoß auf seine Ehefrau, die bei ihren in Hirschgarten wohnenden Verwandten sich besuchsweise aufhielt, und verwundete sie am Unterleib lebensgefährlich. Darauf schoß er sich selbst ein Kugel in die Schläfe. Die Ursache der That sind eheliche Zwistigkeiten.

Groß-Lichterfelde. Hier ist Hermann Scherenberg, der Zeichner, früher des „Kladderadatsch" zuletzt des „Ulk", gestorben. Er hatte ein Alter von 71 Jahren erreicht.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die dem Justizfiskus gehörigen alten kleinen Häuser Krugstraße No. 6 und 7 gelangen zum Abbruch, um einem großen Neubau für die Oekonomie unseres Gerichtsgebäudes Platz zu machen.

Allenstein. Die Scheune des Besitzers Sendrowski in Dorotkowo brannte ab. Da S. sich ein neues Wohnhaus baut, hatte er mit seiner Familie die Schlafstätte in der Scheune eingerichtet. Die Familie konnte nur mit Mühe ihr Leben retten. Außer dem vollen Einschnitt sind dem Besitzer alle Möbel und mehrere hundert Mark in Papiergeld verbrannt.

Insterburg. Der Arbeiter Rudat fiel so unglücklich von einem mit Holz beladenen Wagen, daß er das Genick brach und sofort starb.

Liebemühl. Im Gefrichsee ertranken beim Baden die beiden zwölf- und neunjährigen Söhne des Schuhmachermeisters Ehrlichmann aus Quer.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Vor Neufahrwasser ist Nachts eine Dampfbarkasse des Panzerschiffes 1. Klasse „Weißenburg" durch ein Torpedoboot überrannt worden und sofort nach dem Zusammenstoß gesunken. Der Matrose Ewert und der Oberheizer Sawallisch sind ertrunken. — Das Fest der goldenen Hochzeit beging der weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte und geschätzte Senior unserer Musiker, Musikdirektor Friedrich Laade, der heute noch als Lehrer wirkt. — Die Leiche des Bootsmanns Gustav Antrek wurde an der Sparkasse in der Mottlau gefunden. Ein tiefer Messerstich in der linken Schläfe der Leiche, die etwa 14 Tage im Wasser gelegen hat, läßt darauf schließen, daß A. erstochen und dann in's Wasser geworfen ist.

Dirschau. Der 10jährige Sohn des Arbeiters Freiberg von hier ist beim Baden in der Weichsel ertrunken. Der Knabe gerieth in einen Strudel und wurde dadurch in die Tiefe gezogen.

Provinz Pommern.

Stettin. Der Zimmergeselle Ernst Riemer von hier ist beim Baden in Olderfum ertrunken. — In dem Hause Saunierstraße 25 verunglückte die achtjährige Tochter Alma Bergmann, Tochter eines Schneiders, durch einen Sturz von der Treppe. Das Kind brach das Genick und war sofort todt.

Bergen. Als Stationsvorsteher Weber mit seiner Frau mit dem 2½ Uhr von hier nach Putbus fahrenden Zuge verreisen wollte, stand sein achtjähriger Sohn auf dem Trittbrett des Zuges. Beim Abfahren desselben verlor der Kleine das Gleichgewicht, stürzte zwischen den Personen- und Packwagen auf die Schienen und wurde von den Rädern derart an Füßen, Brust und Kopf verletzt, daß nach wenigen Minuten der Tod des Knaben erfolgte.

Bütow. In Groß-Gulitow wurde in Folge Unachtsamkeit des Wagenführers das 2 Jahr alte Kind des Tagelöhners Wuschinski überfahren und so schwer verletzt, daß es verstarb.

Greifenhagen. Der Sohn des Steuermanns Wichmann von hier, der Heizer auf einem Breslauer Dampfer war, erlitt beim Herunterlassen des Schornsteins einen Armbruch und sonstige schwere Verletzungen des Armes. — Der Maschinist Hermann Maronde von hier gerieth auf dem Dampfer „Adler" auf der Tour nach Breslau in die Maschine und erlitt schwere Verletzungen, die nach mehreren Tagen seinen Tod zur Folge hatten.

Provinz Schleswig-Holstein.

Barmstedt. Die 18jährige Tochter des Hotelbesitzers Schmidt ertrank bei dem Versuch, einen beim Baden in eine Untiefe gerathenen Knaben zu retten.

Bordesholm. Ein Blitzschlag traf das Wohnhaus des Hufners Reese-Bissee, Wohnhaus, Scheune und ein Theil des Schweinestalles wurden ein Raub der Flammen. Etwas Mobiliar ist gerettet.

Burg a. F. Der Müller Schröder war damit beschäftigt, gesammeltes Korn in einer Handdreschmaschine auszudreschen. Die 14jährige Tochter wollte dem Vater behülflich sein und schob das Stroh in das Schlagwerk der Mühle. Dabei wurde die rechte Hand von der Walze erfaßt, in's Schlagwerk hineingezogen und der ganze Arm bis zum Ellenbogen hinauf zermalmt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Infolge Hochwassers tritt im Ueberschwemmungsgebiet Typhus auf. In Ohlau sind zwölf Mannschaften des Husarenregiments v. Schill vom Typhus befallen. Auch in Deutschwette bei Neisse, in Wansen sowie andern Ortschaften des Ohlauer Kreises ist die Krankheit ausgebrochen.

Bogutschütz. Der auf Ferdinand-Grube beschäftigte Bergmann Thomas aus Domb zog sich bei Ausübung seines Berufes derart schwere Verletzungen zu, daß er in das Knappschafts-Lazareth überführt werden mußte. Der Tod erlöste den Bedauernswerthen von seinem Leiden. Fünf unerzogene Kinder beweinen den Tod ihres Vaters.

Frankenstein. In der Scheuer des Gutsbesitzers Weiß in Harthebrach Feuer aus, welches das große massive Gebäude total vernichtete. Verbrannt sind ca. 180 Schock Roggen, ein bedeutender Bestand Gerste, Stroh und verschiedene Wirthschaftsgeräthe.

Glogau. Nach längerem Krankenlager starb der Inspektor des städtischen Krankenhauses, Moritz Hellmann.

Provinz Posen.

Bromberg. Der hiesige Landrath von Eisenhardt-Rothe und seine Gattin wurden bei einer Spazierfahrt aus dem Wagen geschleudert. Letztere erlitt eine Gehirnerschütterung, der Kutscher schwere Verletzungen am Unterleib. Der Wagen wurde gänzlich zertrümmert und eines der Pferde übel zugerichtet.

Bednary. Der erkrankte Rittergutsbesitzer Müller trank infolge einer Verwechslung von Flaschen statt der verordneten Arznei Gift und starb sofort.

Fraustadt. Ein Herr Otto Lindner wurde von dem Gendarmerie-Oberwachtmeister Eisenblätter und dem Gendarm Urban ohne Veranlassung mit blanker Waffe mißhandelt und verhaftet. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Scharfrichter Reindel feierte das Fest der goldenen Hochzeit und sein Sohn Wilhelm an demselben Tage das seiner silbernen.

Alsleben a. S. Ertrunken ist beim Baden in der Saale der 9jährige Sohn der Wittwe Hanemann.

Barby. Im nahen Dorfe Gönnitz stieß ein Ziegenbock den sechs Jahre zählenden Sohn des Arbeiters Walter aus einer Luke des Bodens, daß der Knabe einen doppelten Beinbruch und schwere Verletzungen im Gesicht erhielt.

Herzberg. Auf dem vor hiesigem Bahnhof gelegenen Holzplatze der Kiene'schen Dampfsägemühle gerieth der Arbeiter Duve unter einen Sparren, wodurch ihm 12 Stück Rippen gebrochen wurden. Nach zwei Tagen war D. todt.

Provinz Hannover.

Goslar. Die 16-jährige Tochter des Oekonomen Otto Rützling hierselbst war beim Zutragen von Getreide zu einer mittelst Göpelwerks betriebenen Dreschmaschine beschäftigt. Sie trat dabei auf das das sogenannte Geländer verdeckende Schutzbrett. Letzteres zerbrach und das Mädchen gerieth mit dem Fuße in das Räderwerk. Die Unglückliche konnte erst nach längerer Zeit aus ihrer Lage befreit werden, nachdem ein herbeigerufener Schlosser die Verschraubungen gelöst hatte. Das Mädchen ist gräßlich verstümmelt. — Die Wittwe Macke hierselbst, deren Mann sich kürzlich am Rammelsberge erhängt hat, machte gleichfalls den Versuch, sich zu erhängen. Auf das Hilfegeschrei ihres Sohnes, der rechtzeitig hinzukam, haben Hausbewohner die Macke wieder abgeschnitten. Der Grund des Selbstmordes soll Lebensüberdruß sein.

Grund. Der vierjährige Sohn des Steinbruchsarbeiters Hartmann in Seesen hatte Tollkirschen gegessen. Trotz ärztlicher aufmerksamer Behandlung ist der Knabe unter großen Schmerzen an der Vergiftung gestorben.

Harburg. Der Schutenführer Klas Prott aus Bützfleth ist hier ertrunken.

Hellern. Gestorben ist der Gemeindevorsteher Fr. Morgenstern.

Provinz Westfalen.

Münster. Zum ersten Bürgermeister wurde der bisherige zweite Bürgermeister Jungeblodt gewählt; derselbe wurde im Jahre 1854 hier geboren, war seit 1886 Rechtsanwalt am hiesigen Landgericht und später erst unbesoldetes, seit 1895 besoldetes Magistratsmitglied.

Bochum. Die 16jährige Tochter des Bergmanns Schwarz im nahen Riencke hatte ein uneheliches Kind geboren. Die Mutter der Entbundenen hat das Kind nach der Geburt beiseite geschafft und im Garten vergraben. Eine Hebeamme war bei der Geburt nicht hinzugezogen worden. Die That ist durch ein jüngeres Kind der Familie an's Tageslicht gekommen und darauf wurde die Frau in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß gebracht.

Hagen. In dem Amte Bommern ist ein Kriegerverein aufgelöst worden, weil der Vorstand des Vereins sich weigerte, dem Ersuchen der Behörde nachzukommen, einen Socialdemokraten aus seiner Mitte auszuschließen. Der Verein erhob Beschwerde beim kgl. Landrath des Kreises, der aber der Entscheidung der Vorinstanz beitrat.

Rheinprovinz.

Köln. Die Frau eines hiesigen Tagelöhners von Vierlingen wurde glücklich entbunden. Das Quartett ist weiblichen Geschlechts.

Aachen. Nachts entrannte der Zollschuppen der Rheinischen Bahn bis auf die Umfangsmauern nieder. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, das liegende Abfertigungsgebäude zu schützen.

Bonn. Dr. Reusing, der bekanntlich vor einiger Zeit seinen Collegen Dr. Fischer im Duell erschoß, wurde als Assistenzarzt der Reserve vom Corpsgericht des 8. Armeecorps in Coblenz abgeurtheilt. Er hat zwei Jahre Festungshaft erhalten. — Für 8 Corpsstudenten, die wegen Schlägermensuren vor einiger Zeit zu zwei Monaten Festungshaft verurtheilt worden waren, sind Begnadigungsgesuche eingereicht worden. Die Staatsanwaltschaft hatte sich für eine ermäßigte Strafe von drei Tagen Festungshaft ausgesprochen; trotzdem sind die Gesuche abgelehnt worden.

Borbeck. Der Schießmeister Gerhard van Beek, welcher auf der Zeche Wolfsbank schwere Verletzungen davongetragen hat, ist denselben erlegen.

Brohl. In der Nähe des Güterschuppens wurde der Ziegelarbeiter Imscheid von dem Tagelöhner Netz erstochen. Der Thäter ist verhaftet.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der hiesige Regierungspräsident giebt amtlich bekannt, daß der 15jährige Schüler der Goetheschule in Offenbach, Franz Martin in Flechenheim, den 12jährigen Knaben Ludwig Schmidt und den 11jährigen Johann Schäfer mit anerkennenswerther Entschlossenheit aus dem Main vom Tode des Ertrinkens errettet hat.

Eschhofen. Hier wüthete eine Feuersbrunst und in kurzer Zeit brannten die mit Frucht gefüllte Scheuer des Gemeinderechners Schlosser, mehrere Ställe und die Kegelbahn des Wirthes Schlosser vollständig nieder. Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht bekannt.

Frankfurt. Der siebenjährige Hermann Holzinger fiel vom Floß der Rudergesellschaft „Sachsenhausen" ins Wasser und ertrank. — Der Weißbinder Anton Vertig aus Niederrad fiel von einem Hause der Neuen Kräme herunter und spießte sich an den Staketen auf. Im Krankenhause erlag er seinen Verletzungen. — Dem Lehrer Karl Paul und seiner Gattin sowie dem Chausseeaufseher Joh. Adam Fischer und seiner Gattin ist zur goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden. — In dem Becher, den Frau Frankfurt auf dem Schützenbrunnen vor dem Zoologischen Garten schwingt, hat eine Taube ihr Nest genommen. Zwei junge Täubchen fühlen sich dort ganz wohl.

Mitteldeutsche Staaten.

Eisenach. Der etwa 50 Jahre alte Verkäufer Martin Wilst von hier wurde am Fuße der Felsen der Viehburg mit gebrochenem Genick todt aufgefunden. Er war gegen Abend den Kälbergrund hinauf spazieren gegangen. Vermuthlich ist er dann vom Felsen abgestürzt, der dort schroff in's Thal abfällt.

Frankenthal. Das 4jährige Söhnchen des hiesigen Zieglers ertrank in einer Lache, als es sich auf kurze Zeit ohne Aufsicht befand.

Gera. Am Röppischer Berg fuhr ein Langholzwagen des Zimmermeisters Gerhardt in Delschwitz. Der Führer des hintersten Wagentheiles, Fuhrmann Hartmann, wurde von dem Rade erfaßt, das dem Manne gerade über den Kopf ging, diesen völlig zerquetschend. Der Tod trat sofort ein.

Greußen. Abends brach in dem Fabrikgehöfte der Herren Landgraf hier Feuer aus, durch das die Gebäude des Etablissements und ein Hintergebäude des Nachbargrundstückes zerstört wurden.

Jena. Der Kirchenrath Prof. Adolf Hilgenfeld beging das 50jährige Jubiläum seiner Lehrthätigkeit an der Universität Jena.

Sachsen.

Chemnitz. Oberhalb des Neumühlenwehres ist der Leichnam des in den Chemnitzfluß gesprungenen 23 Jahre alten Kettenarbeiters aus Grüna, welcher am Verfolgungswahnsinn litt, aufgefunden worden.

Glauchau. In Bäßler's Fabrik in der Auestraße waren infolge der kürzlich hier vorgekommenen Ueberschwemmung die Kellerräume mit Wasser angefüllt und ein Gasbehälter defect geworden. Als sich nun zwei Arbeiter mit einem Licht nach dem Keller begaben, erfolgte eine Explosion, wodurch der Einöler Burg aus Rothenbach, Vater von 5 Kindern, sofort getödtet und der Fabrikschlosser Nietzer schwer verletzt wurde.

Grechwitz. Der 7jährige Sohn des Kutschers Naumann gerieth zwischen Schwengel und Göpel der Dreschmaschine. Sein Kopf wurde völlig zerquetscht, sodaß das Kind sofort todt war. Ein 9jähriger Knabe war der Leiter der Pferde an der Dreschmaschine gewesen.

Leipzig. Als Todter aufgefunden worden ist der 57 Jahre alte Bahnarbeiter Wende, der von seinen Verwandten in Volksmarsdorf, bei denen er auf Besuch weilte, vermißt wurde. An einem Zaune des Südfriedhofes hatte er sich, wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit, erhängt. — Hier wurde den flüchtige Postagent Schmidt, welcher Unterschlagungen verübt hat, verhaftet und dem Amtsgericht Zschopau überwiesen.

Mittweida. Hier hat der Schleifer Otto Zimmer seine beiden Töchter und dann sich selbst umgebracht. Das Verbrechen wird auf eine Liebschaft des verheiratheten Mannes zurückgeführt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Auf dem Griesheimer Uebungsplatz wurde heute beim Gefechtsschießen mit scharfer Munition der Commandeur des 23. Dragoner-Regiments, Oberst v. Wedel, durch eine zurückschlagende Kugel im Gesicht leicht verwundet. Nach Anlegung eines Verbandes konnte der Oberst heimreiten, dagegen wurde ein Dragoner, dem zwei Finger abgeschossen waren, ins Lazarett gebracht.

Erbach. In Folge eines Herzschlages starb der hiesige Kreisrath, Baron Gustav von Gemmingen-Hornberg.

Hering. Pfarrer Schaupp, der über 30 Jahre hier thätig ist, beging sein 50-jähriges Priesterjubiläum.

Bayern.

München. Beim heutigen Fahren auf der Rennbahn im Münchener Stadtgarten stürzte der Weltmeisterschaftsfahrer Fischer bei der 70. Runde. Er wurde schwer verletzt vom Platze getragen. Bei dem darauf folgenden Mehrsitzer-Wettfahren stürzten zwei Viersitzer und ein Dreisitzer. — Der Bildhauer Professor Johann Christian Hirt, 62 Jahre alt, ist gestorben. — Auf der Strecke Seefeld-Reith der Straße Mittenwald-Zirl verunglückte der 26 Jahre alte Radfahrer Fritz Renner aus München durch einen Sturz vom Rade. Er zog sich hierbei sehr bedeutende Verletzungen zu, denen er noch am Abend desselben Tages erlag. — Der Prinzregent hat die 16 bis 17 Millionen Mark betragende Stiftung des in Regensburg verstorbenen Grafen Ernst v. Dörnberg bestätigt. Ihre Hauptaufgabe ist die Erziehung protestantischer Waisen, deren Zahl 700 betragen kann.

Aholwing. Der ledige Maurer Ludwig Buchner dahier wurde beim Kammerfensterln von mehreren Burschen überfallen und mit Zaunlatten derart mißhandelt, daß er schwere Verletzungen davontrug und mittels Fuhrwerks nach Plattling überführt werden mußte.

Amorbach. Eine Zigeunerbande wurde beim hiesigen Amtsgericht eingeliefert. Die Männer trugen Waffen aller Art, Gewehre, Dolche, Messer, u. s. w. Zwei Zigeuner, die im dringenden Verdacht stehen, auf den Bürgermeister von Erbenheim bei Wiesbaden geschossen zu haben, wurden nach Wiesbaden gebracht.

Ansbach. Der Unteroffizier Schatz des hiesigen 2. Ulanen-Regiments hat sich in der Kaserne erschossen, weil er eine Strafe erhielt, die ihm die Möglichkeit benahm, in die Gendarmerieschule einzutreten.

Augsburg. Die von ihrem Manne, dem Schriftsetzer E. Fuß in Memmingen, getrennt lebende Frau Fuß hat hier ihr neugeborenes Kind ermordet und ist deshalb verhaftet worden.

Bamberg. Der wegen Unterschlagungen seit drei Jahren flüchtige frühere Landtagsabgeordnete L. Schmidt aus Gerolzhofen wurde in Bamberg, wo er sich seit einem Jahre im Hause seiner Ehefrau versteckt hielt, verhaftet.

Geisenfeldwinden. Nachts brannte das Anwesen des Oekonomen Vitus Lechmeier nieder. Dem verheerenden Elemente fielen das Wohnhaus, der mit der bereits eingeheimsten Ernte gefüllte Stadel und die Stallung zum Opfer, ebenso der Stadel des Nachbarn Jakob Hollweck. Das Vieh konnte noch aus den Stallungen gerettet werden, jedoch sind 40 Hühner mit verbrannt.

Württemberg.

Stuttgart. Das dem Klaviermechaniker Scheck und dem Kleinhändler P. Fischer gehörige Haus Steinstr. 4 ist infolge Explosion von Spiritus fast völlig zerstört worden. Der Brand war so gefährlich, daß auch die Dachstühle der Nachbarhäuser zum Theil Feuer fingen. Eine betagte Frau, Katharine Röthle, welche sich erst vor Kurzem in dem nunmehr abgebrannten Hause eingemiethet hatte, stürzte sich in ihrer Angst aus dem oberen Stockwerk auf die Straße herab und mußte mit einer klaffenden Stirnwunde und schweren Brandwunden vom Platze getragen werden. Mit leichteren Verletzungen kam der Hausbesitzer Fischer davon.

Böblingen. Dekan Rietkammer ist infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Calw. Der Soldat Fraß des hiesigen Bezirkskommandos, 18 Jahre alt und aus Stettin gebürtig, ist beim Baden in der Nagold ertrunken.

Cannstadt. In der Militärschwimmschule ertrank während einer Schwimmübung der Dragoner Piet der 4. Eskadron des Dragonerregiments König infolge Herzschlags. Der Verstorbene ist aus dem Oberamt Böblingen gebürtig.

Crailsheim. Auf dem hiesigen Bahnhofe fuhr ein Rangierzug eine Maschine seitwärts an; dabei wurde letztere leicht, der Bierwagen einer Großbrauerei aus Stuttgart dagegen stark beschädigt. Der Ankuppler Staudacher von Satteldorf erlitt erhebliche Verletzungen.

Dobel. Fuhrmann Ruff wollte, nachdem er den ganzen Tag Steine geführt, auf einem seiner Pferde heimreiten. Unterwegs scheute das Pferd und warf seinen Reiter ab. Dieser blieb mit einem Fuß im Pferdegeschirr hängen, wurde einige hundert Meter weit geschleift, und war, als die Pferde endlich angehalten wurden, so schrecklich zugerichtet, daß er nach fruchtbaren Schmerzen starb. Ruff hinterläßt eine Wittwe mit neun meist noch unmündigen Kindern.

Baden.

Karlsruhe. Die Strafkammer verurtheilte den 51 Jahre alten verheiratheten Schulverwalter Engler in Prinzbach wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu drei Jahren Gefängniß.

Heidelberg. Der 32jährige Unterlehrer Friedrich Ruland in Gaiberg bei Heidelberg hat sich gestern Vormittag 11 Uhr in seinem Zimmer erschossen. Er sollte aus dem Schuldienst entlassen werden, weil er seine Dienstprüfung noch nicht abgelegt hat.

Lichtenthal. Der Landwirth Reither von hier wurde, als er sich mit seiner Frau auf dem Heimwege von Baden-Baden befand, überfallen und durch Schläge auf den Kopf sehr schwer verletzt. Der Thäter, der Dienstknecht Hug aus Varnhalt, ist flüchtig. Es

Lützelsachsen. Der vor einigen Wochen vom Schöffengericht Weinheim wegen Beschädigung von Reben zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilte Landwirth Kunzelmann von hier entleibte sich im Krankenhaus zu Weinheim, woselbst er sich seit einigen Tagen befand, indem er sich den Hals abschnitt.

scheint ein Racheakt vorzuliegen.

Mannheim. Hier wurde der Hilfsbremser Hartung aus Goddelau verhaftet. Er hatte in einem Personenzug von Neckarvorstadt-Rosengarten einen Postbeutel aufgetrennt und daraus einen Werthbrief von 200 Mark entwendet. Hartung hat den Diebstahl eingestanden.

Obergrombach. Im nahen Wald wurde Fuhrmann Mack von Speck von drei Wegelagerern überfallen, seiner Baarschaft beraubt und schwer mißhandelt.

Oberwasser. Der 16jährige Sohn des Landwirths Seiler stürzte von einem Zwetschgenbaum herunter in einen spitzen Lattenhag, so daß ihm der Unterleib aufgerissen wurde und die Eingeweide austraten. Der Verunglückte starb anderen Tages.

Offenburg. Das Oelmagazin der hiesigen Maschinenwerkstätte am Bahnhofe ist niedergebrannt; der Schaden beträgt 200,000 Mark.

Rheinpfalz.

Forst. Das Altbürgermeister Werle'sche Ehepaar feierte die goldene Hochzeit.

Frankenthal. Im Spital starb der bekannte Mannheimer Bote Franz Heilmaier, im Volksmund „Geldbeutelche" genannt. Heilmaier erreichte ein Alter von etwa 75 Jahren. — Der Steinbruchs-Oberaufseher Nickel von Weidenthal, der sich wegen Unterschlagung hier in Untersuchungshaft befand, hat sich im Gefängniß erhängt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. In der französischen Fremdenlegion sind schon wieder 14 Elsaß-Lothringer verstorben.

Brumath. Als die Eheleute Ludwig früh aufstanden, fanden sie ihr fünf Monate altes Kind todt neben der Dienstmagd im Bette liegen. Frau Ludwig hatte der Magd das Kind auf den Arm gegeben, um es zu hüten. Die Magd schlief jedoch ein, und hat das Kind im Schlafe erdrückt.

Diedenhofen. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der Heizer Friedrich Mayer von einer Locomotive überfahren und getödtet.

Mecklenburg.

Bützow. Zimmermann Hacker, welcher bei einem zweistöckigen Hause unterhalb des Daches beschäftigt war, fiel von der Rüstung auf den Steindamm und erhielt so erhebliche Verletzungen am Kopfe, daß er nach zwei Stunden verstarb. Der Bedauernswerthe, im besten Mannesalter stehend, hinterläßt eine Familie mit Frau und vier unversorgten Kindern.

Lütz. Auf dem Bauhofe fuhr der Blitz in eine Scheune, welche sofort in hellen Flammen stand. In der Scheune waren 30 Pferde des dort einquartirten pommerschen Cürassier-Regiments untergebracht, welche sich meistentheils losrissen und das Weite suchten. Es gelang 9 Pferde wieder einzufangen, 2 davon mußten aber wegen Beinbruchs getödtet werden. Die ganze Equipirung der Soldaten, auch Carabiner und Lanzen, sowie das Pferdezaumzeug wurden ein Raub der Flammen. Außer den Militäreffecten verbrannten in der Scheune 80 Fuder Korn und ein gleiches Quantum Wiesenheu.

Oldenburg.

Oldenburg. Der Geheime Staatsrath Mutzenbecher ist gestorben.

Bant. Hier wurde das Schmerle'sche Ehepaar wegen verübter Schwindeleien im Lokale des Herrn Gerwich festgenommen und nach Jever transportirt. Die Ehefrau entließ man vorläufig aus der Haft. Die Frau hat sich dann später heimlich entfernt und wird jetzt steckbrieflich verfolgt.

Freie Städte.

Hamburg. Der in der Hammerbrookstraße wohnende Töpfermeister J. Schulz war in seiner auf einem Nebenplatz belegenen Werkstelle mit seiner Frau eines nahen Verwandten wegen in Streit gerathen. Hierbei wurde die Frau derartig vom Jähzorn erfaßt, daß sie einen beilartigen Hammer ergriff und damit zweimal ihrem Mann einen Schlag auf den Kopf versetzte. Der eine Schlag traf den Hinterkopf und verletzte den Knochen. Durch den zweiten Schlag erhielt der Mann an der linken Kopfseite eine 12 Centimeter lange Wunde, die das Schlimmste befürchten läßt. — Im Oberhafen stürzte der am Stadtteich wohnhafte Ewerführer vice Lilienthal aus seiner Schute in's Wasser und ertrank, trotzdem von den in der Nähe befindlichen Arbeitern und Ewerführern Alles geschah, um ihn zu retten. — Auf dem Rödingsmarkt wurden dem Schuhmachermeister Röttger, der unvorsichtigerweise von einem in voller Fahrt begriffenen Motorwagen absprang und dabei zu Fall kam, beide Beine abgefahren. — Der Steuerbeamte Loitz ist ertrunken. — Der 6½-jährige Sohn des Ehepaares Wrede fiel beim Spielen bei den Landungsbrücken in St. Pauli in's Wasser und ertrank.

Schweiz.

Bern. Der 70jährige Dr. Bauer aus Mühlhausen stürzte sich hier von der Kirchenfeldbrücke in die Aare. Beim Kanalrechen wurde er an's Land gezogen; aber trotz angestrengten Wiederbelebungsversuchen starb er auf dem Transport zum Inselspital.

Aarberg. Im Mühlethal wurde der 40jährige Taglöhner Johannes Etter, Vater von 7 Kindern, beim Entfernen der Sprengung in einer neuerstellten Wasserleitung von den nachrutschenden Erdmassen verschüttet; er konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

Brugg. Letzter Tage ertrank unterhalb Villnachern beim Baden in der Aare der 9 Jahre alte Knabe des Joh. Hartmann, Bahnwärter von Villnachern.

Brunnadern. Dahier starb, nachdem er 49 Jahre in seiner Gemeinde gewirkt, im Alter von 77 Jahren Dekan Georg Steiger.

Brütten. Der 72jährige Heinrich Peter stürzte bei einem Ausflug nach dem Schindelberg von einem Felsen. Nach langem Suchen wurde er mit schweren Verletzungen am Kopfe todt aufgefunden.

Cham. Die 22jährige Magd Rosa Fallegger von Hasle (Kt. Luzern) hat sich hier erschossen.

Dießenhofen. Während eines Gewitters schlug der Blitz mitten in den Rebberg des Baumeisters Storrer, jenseits des Rheins, zersplitterte einige Rebstöcke und versengte die oberen Schosse der Rebstöcke in einem Umkreis von ca. 100 Quadratmeter.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Im Alter von 72 Jahren ist der ehemalige Bürgermeister Dr. Julius Ritter von Newald gestorben. — Der 36-jährige Diurnist Ludwig Walscher, Alsergrund, Seegasse No. 13 wohnhaft, stürzte auf der Schottenbastei bewußtlos zusammen. Er wurde von der Rettungsgesellschaft ins Polizeidirectionsgebäude gebracht, wo er bald darauf starb. — Der bekannte Großfuhrmann Joseph Wiesgrill wurde in der Wilhelminenstraße in Ottakring von seinem eigenen Wagen überfahren und schwer verletzt. — Der 25-jährige Angestellte einer Weingroßhandlung, Eduard Grohmann, verfolgte die Tochter eines Gemischtwaarenverschleißers, die 18-jährige Marie Komenda, mit Liebesanträgen, die diese zurückwies. Darauf fuhr Grohmann nach Kromau in Mähren, wohin das Mädchen zu Verwandten gereist war, lauerte ihr auf und tödtete sie, dann sich, mittelst Revolvers. — Plötzlich gestorben war die 70-jährige Pfründnerin Elisabeth Feldecker und als die Todtenschau vorgenommen werden sollte, stellte sich die in der Wohnung zurückgelassene Hauskatze, die auf der Brust der Leiche lag, dem städtischen Arzte entgegen und ließ Niemand in die Wohnung. Man mußte eilig den Wasenmeister requiriren, der die Katze einfing, und erst dann konnte die Todtenbeschau erfolgen.

Luxemburg.

Luxemburg. Am Herzschlag starb Herr Leo Würth, Mitglied der Direction der Internationalen Bank. Er war als hervorragender Jurist geschätzt und gehörte früher zu den am meisten beschäftigten hiesigen Rechtsanwälten. Eine Zeit lang vertrat er den Canton Remich in der Kammer.

— In Paris ist eine alte Dame gestorben, welche im Jahre 1815 als Wickelkind eine französische Regimentsfahne retten half. Ihr Vater, der Major Paul, der das 27. Infanterie-Regiment in Toul befehligte, hatte seiner Frau, ehe er sie verließ, um zum Kaiser zu stoßen, die Hut der Fahne, die auf der Cathedrale wehte, anvertraut. Die Verbündeten nahmen Toul ein und suchten überall nach der Fahne, die sie nicht mehr auf dem Thurme flattern sahen. Im Hause des Platzcommandanten fanden sie nur die Frau mit dem Kinde an der Brust. Diese mußte sie überall vom Keller bis auf den Dachboden herumführen, und sie that es, indem sie das Kind in den Armen behielt. Als die fremden Soldaten sich unverrichteter Dinge zurückgezogen hatten, kam die Fahne zum Vorschein. Die Frau des Officiers hatte sie in den Windeln ihrer kleinen Aeele verborgen. Das 27. Linien-Regiment gelangte später wieder in deren Besitz. Zum Andenken behielt die Familie Paul nur die Quasten, und diese werden nun von den Töchtern der verstorbenen Gattin des Malers Romain Laze dem Heeresmuseum übergeben werden.

— Der Privatier Alois Manhardt, der in Hernals bei Wien einsam gestorben ist, hatte kein Testament, aber eine ganz sonderbare Erbschaft hinterlassen. Der Mann galt als reich, da er selbst von Verwandten bedeutende Summen geerbt hatte. Es zeigte sich aber, daß nur wenig Baargeld vorhanden war, dagegen eine Menge von Koffern, dicht angefüllt mit Eisenbahnkarten aus allen Zeiten und Ländern. Man weiß, daß die Sammelluft sich auf die seltsamsten Gegenstände erstreckt, und so braucht man sich nicht übermäßig zu wundern, daß der Mann den größten Theil seines Vermögens in diese Sammlung von 400,000 Fahrkarten gesteckt hatte. Dieselbe ist nun vom Gerichte den gesetzlichen Erben zugesprochen worden. Diese ließen die Sammlung durch Sachverständige schätzen, und es zeigte sich, daß weitaus der größte Theil der Eisenbahnkarten nur einen „Liebhaberwerth" besitzt; einzig die älteren Karten, die für die Geschichte des Eisenbahnwesens von Bedeutung sind, ließen sich in baares Geld umsetzen, und sie wurden an ein Londoner Geschäft für 2000 Gulden verkauft. Dem Sammler haben alle die Fahrkarten nachweisbar Hunderttausende von Gulden gekostet.

— Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß das der grönländischen Handelsgesellschaft gehörige Schiff „Castor" mit seiner Besatzung im grönländischen Fahrwasser zu Grunde gegangen ist. Im October v. Js. war „Castor" nach vergeblichen Versuchen, Angmosalik zu erreichen, nach Julianehaab abgegangen. Seitdem blieb das Schiff verschollen, keines der später abgegangenen hat eine Spur von „Castor" entdeckt und die letzte Hoffnung, daß es vom Eise an eine unwirthliche und unbewohnte Küste getrieben, dort oben überwintert habe, ist nun, da die übrigen Grönlandfahrer alle ohne Nachricht zurückgekehrt sind, aufgegeben. „Castor" ist als untergegangen erklärt worden. Wahrscheinlich haben Eismassen das neue, starke Schiff zusammengeschraubt. Von den 25 Personen an Bord, Mannschaft und fünf Reisende, ist kaum jemand gerettet worden.

— Ein neuer interessanter Schmuggel mit Hilfe des Fahrrades beschäftigte neulich das Zuchtpolizeigericht von Lille: Zwei Zollwächter von Tourcoing hielten vor einigen Tagen einen von der belgischen Grenze auf seinem Fahrrade kommenden Fleischergehülfen Namens Arthur Courchelle an, dessen Pneumatik-Räder stark angeschwollen schienen. Sie lösten die Kautschukreifen ab und entdeckten da eine Ladung von einigen Kilogramm Pfefferkörner. Die Zollbehörde verlangte die Anwendung des Gesetzes vom 2. Juni 1875, betr. den Schmuggel mittelst Wagen, und der Gerichtshof pflichtete ihr bei, indem er Courchelle zu sechs Monaten Gefängniß, 1000 Francs Buße und zur Confiscirung des Fahrrades verurtheilte. Der ertappte Schmuggler soll die Strafe allzu stark gepfeffert gefunden haben, darf sich aber darüber nicht beschweren, da er selbst den Pfeffer dazu geliefert hat.

— In Herlisheim im Ober-Elsaß ist es üblich, daß die Freunde des Taufpathen bei Kindtaufen während der Kirchfahrt die Taufkutsche mit Schüssen begrüßen; dafür wird dann Bier gespendet. So geschah es auch letzter Tage. Gerade als die Kutsche um eine Straßenecke fuhr, krachten zwei Freudenschüsse. Das Pferd wurde scheu und raste in sausendem Galopp davon. Die ganze Taufgesellschaft flog gleich beim ersten Stoß aus dem Wagen, und zwar unglücklicher Weise auf das Holz eines Neubaues. Dabei brach der Pathe vier Rippen, die Pathin trug einen sehr schweren Armbruch davon, die Hebamme erlitt eine schwere Verletzung am Kopfe, und der Fuhrmann eine an der Hüfte; der Vater kam mit einer Hautabschürfung davon; unverletzt blieb wunderbarerweise nur der Täufling. Durch solche Schüsse sind im gleichen Orte schon drei Tauf-Kutschen in diesem Jahre infolge Scheuwerdens der Pferde umgeworfen worden; die Insassen haben aber bisher nur Hautabschürfungen davongetragen.

— Ein Bataillon des in Lofoncz stationirten Infanterie-Regiments No. 25 monövrirte dieser Tage in Jistritz gemeinsam mit zwei Bataillonen des dortigen 16. Honved-Regiments. Die Honveds erw